

Zur Kenntnis der Cypraeidae.

7. Eine neue *Notadusta* aus Melanesien.

Von

F. A. SCHILDER,
Universität Halle/Saale.

Mit 2 Abbildungen.

Notadusta rabaulensis n. sp.

Schale 24·1 mm lang, Breite 53⁰/₁₀₀ der Länge, mit 21 Labial- und 23 Columellarzähnen (ohne vordere Terminalfalte gerechnet); gestreckt birnförmig, rechte Seite etwas gerandet, Enden etwas vorgezogen, Hinterende der Innenlippe zugespitzt und nach links gebogen, Spira genabelt; Zähne kurz, nur die vorderen Zähne beider Lippen etwas auswärts verlängert; Fossula schmal, aber ziemlich konkav, mit kräftigen Zähnen am Innenrande, die weiter hinten auf der Columella schwächer werden. Rücken braun, mit 4 schmalen, unterbrochenen Bändern von dunklerer brauner Farbe, die in gleichen Abständen den Rücken queren, und mit regelmäßig verteilten braunen Punkten; größere Tropfen auf beiden Seiten dunkelbraun, Endflecke vorn deutlicher ausgebildet als hinten, Außenlippe gelblich, Innenlippe bräunlich, Zähne weißlich.

Ein einziges Exemplar wurde bei Rabaul (Neu-Britannien) in 44 Faden Tiefe von E. H. SCHLOSSER gedredht; dieser hier in Abb. 1 abgebildete¹⁾ Holotypus befindet sich jetzt in der Sammlung von RAY SUMMERS, Petaluma (California).

Dieses Unikum stellt zweifellos eine neue Art dar, welche die Genera *Notadusta* und *Purpuradusta* einander näher zu bringen scheint; es verdient daher wohl einen Namen²⁾ und einen eingehenden Vergleich mit seinen ebenso seltenen Verwandten.

Notadusta rabaulensis ähnelt *Notadusta katsuae* KURODA³⁾ in den meisten Merkmalen, unterscheidet sich aber durch die viel geringere Zahl der Zähne

¹⁾ Die Photographie wurde von LYDIA KLOTZ (Zoologisches Institut der Universität Halle) nach einer von ALLYN G. SMITH (Californian Academy of Sciences) gemachten Farbphotographie (Diapositiv) hergestellt.

²⁾ Der Besitzer des interessanten Stückes, RAY SUMMERS, ist zwar der Meinung, daß eine neue Art nicht aufgestellt werden sollte, solange nur ein einziges Stück bekannt ist, er hat aber trotzdem den Verf. ausdrücklich ermächtigt, es zu benennen und zu beschreiben, da der interessante Fund bereits als „new species from Rabaul“ in Hawaiian Shell News (n. s.) 47: 7 (1963) erwähnt wurde, und es wohl lange dauern dürfte, bis ein weiteres Stück gefunden werden wird.

³⁾ Siehe SCHILDER 1963, Arch. Moll., 92: 126, Fig. 3.

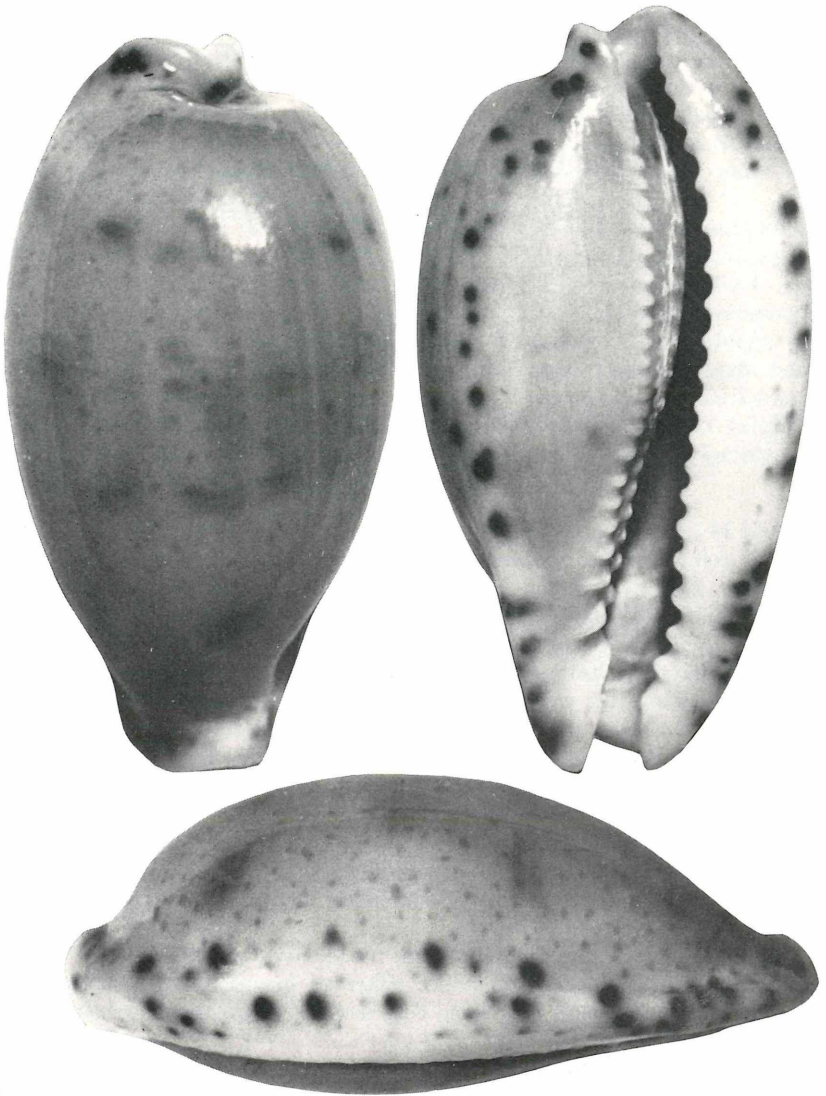


Abb. 1. *Notadusta rabaulensis* n. sp. (Rücken, Basis und rechte Seite). Länge des Stückes = 24.1 mm.

auf beiden Lippen: der Unterschied überschreitet bei weitem die bei Cypraeiden-Arten beobachteten Grenzen der Variabilität.

Abb. 2 zeigt die Zahndichte (in Buchstaben nach SCHILDER 1958, Arch. Moll., 87: 77-80), welcher die relative Zahnzahl für Stücke von 25 mm Länge (in Zahlen nach SCHILDER & SCHILDER 1938, Proc. malac. Soc. London, 23: 124) beigelegt ist, für die

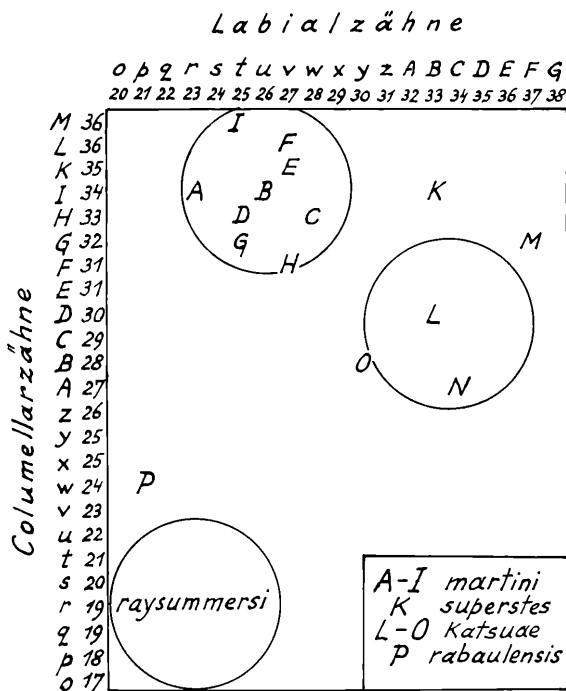


Abb. 2. Die Zahndichte bei *Notadusta* (Erklärung im Text).

bisher bekannten wenigen Stücke von *Notadusta martini* SCHEPMAN, *N. superstes* SCHILDER, *N. katsuae* KURODA und *N. rabaulensis* n. sp., und zwar bedeutet

- A *martini* Holotypus
- B-E = *martini* Paratypen 1-4
- F = *martini* Paratypus 6
- G = *martini* in Mus. Bern
- H = *martini* von Pulo I.
- I = *martini* von Hayman I.
- K = *superstes* Holotypus
- L = *katsuae* Holotypus
- M = *katsuae* No. 2 von Tosa (lebend)
- N = *katsuae* No. 3 von Tosa (subfossil)
- O = *katsuae*: Holotypus von *musumea*
- P = *rabaulensis* Holotypus

nach CATE 1963, Veliger, 6: 83

nach SCHILDER 1963, Arch. Moll., 92: 126

Die 3 Kreise bezeichnen die theoretische Variationsbreite von 90% der zu erwartenden Stücke um die Mittelpunkte von *Notadusta martini martini*⁴⁾, *N. katsuae* und *Purpuradusta raysummersi* (s. u.).

Notadusta rabaulensis unterscheidet sich ferner von den drei *Notadusta* durch das Fehlen der goldgelben bis rotbraunen Striche auf den Zähnen beider Lippen trotz der relativ dunklen Schalenfarbe.

⁴⁾ Die Angabe in Arch. Moll., 92: 129 für die absolute Zahnzahl von *martini* 21: 17 ist ein Druckfehler statt richtig 21: 27

Notadusta rabaulensis erinnert aber auch an *Purpuradusta raysummersi* SCHILDER⁵⁾, besonders an ihre größeren und schlankeren Varianten, in der geringen Zahl der Zähne und dem Fehlen farbiger Zahnstriche; aber *rabaulensis* unterscheidet sich durch das Fehlen der für *Purpuradusta* charakteristischen violetten Flecke an den Wänden beider Kanäle, ferner durch die schmalere und viel weniger betonten Rückenbänder, sowie durch das Hinterende der Innenlippe, das nicht wie bei *raysummersi* callös und einfach zugespitzt, sondern wie bei *Notadusta* weniger callös und deutlich nach links umgebogen ist.

Zoogeographisch schließt sich *rabaulensis* den übrigen auf den Westrand des Pazifik beschränkten *Notadusta* an: *katsuae* ist aus Japan und von den Ryukyu-Inseln bekannt, *martini* von den Philippinen, von N-Celebes (Pleistozän) und von Queensland, *superstes* von den Neuen Hebriden⁶⁾: *rabaulensis* aus dem Bismarck-Archipel schließt die Lücke.

⁵⁾ SCHILDER 1960, Arch. Moll., 89: 190, Taf. 15 Fig. 3.

⁶⁾ Die bei Aufstellung von *superstes* (SCHILDER 1930, Zool. Anz., 87: 115) als fraglich hingestellte Fundortangabe hat sich durch spätere Nachforschungen über die Herkunft des Unikums als richtig erwiesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [93](#)

Autor(en)/Author(s): Schilder Franz Alfred

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Cypraeidae. 7. Eine neue Notadusta aus Melanesien. 141-144](#)